

die Grundorganisationen in den einzelnen Betriebsabteilungen kaum propagandistische Veranstaltungen durchgeführt worden waren, so fanden in den ersten drei Augustwochen 45 Vorträge, Aussprachen usw. und 27 Seminare mit Parteiaktivisten (ohne die zentralen Veranstaltungen durch die Kreisleitung Leuna) statt. Darunter waren Arbeiteraussprachen über die Sicherung des Friedens als Hauptinhalt der Deutschlandfrage, Aussprachen über die Seifert-Methode, ein Jugendforum über die Perspektiven der chemischen Industrie und die Aufgaben der Jugend und eine Aussprache mit Arbeiterinnen über die zehn Gebote der sozialistischen Moral.

Wodurch war das möglich? Die Bildungsstätte der Partei im Leuna-Werk schuf sich ein arbeitsfähiges Propagandaaktiv, das in fünf Gruppen untergliedert ist. Aus diesem Kollektiv arbeiten sechs bis zehn Genossen als operative Propagandistengruppe in den einzelnen Abteilungen und helfen den Parteileitungen die propagandistische Arbeit durchzuführen. Dadurch wird gesichert, daß, ausgehend von der konkreten Lage und den speziellen Fragen zur Politik der Partei, schnell reagiert und das Nachhinken in der Propaganda beseitigt wird.

Entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK, in dem es heißt, daß festzulegen ist, „wie die Aussprache über die ökonomischen Probleme der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, über die konkreten Fragen unseres volksdemokratischen Staates und die materialistische Weltanschauung noch breiter und inhaltsreicher mit allen Werktätigen durchgeführt wird“, hat das Büro der Stadtleitung Potsdam bereits konkrete Maßnahmen zur Gestaltung und Führung der Massenpropaganda beschlossen. Was ist das Wichtigste an diesem Beschluß, dessen Durchführung ein Umschwung in der Propaganda bedeuten würde? Monatlich wird im Büro ein Plan für die Massenpropaganda beschlossen. Dieser geht von der Analyse der ideologischen Situation aus. Der Plan für die zweite Septemberhälfte (der auch das „Forum der Partei“ als ständige Einrichtung und die monatliche Veranstaltung „Das aktuelle Gespräch“ vorsieht) enthält z. B. folgende Themen bzw. Probleme: „Wahlen unter den Bedingungen der Diktatur des Proletariats“ („Forum der Partei“), „Brennpunkt Taiwan“ und „Wort und Tat zur UNO-Resolution“ („Das aktuelle Gespräch“), „Der polytechnische Unterricht“ (Diskussionsabende in sechs Betrieben, die gleichzeitig der Vorbereitung der Elternbeiratswahlen dienen sollen); auf einigen Baustellen werden Arbeiter- und Intelligenzausspracheabende stattfinden über die Frage: „Wo stehen wir als Kreisbaubetrieb im Kampf um ein schöneres Potsdam“; im Handwerkerforum wird über das Thema „Der V. Parteitag und das Handwerk“ beraten; Diskussionen über populärwissenschaftliche Filme sollen die Einführung von Neuerer Methoden unterstützen usw. Weiter wurde eine Gruppe von Genossen festgelegt, die, entsprechend den Beschlüssen des Büros, die gesamte Massenpropaganda im Stadtgebiet nach politischen Schwerpunkten festlegt und koordiniert. (In anderen Kreisen wird diese Aufgabe die Kommission für Agitation und Propaganda machen können.) Zu dieser Gruppe gehören Genossen der Stadtleitung, der Massenorganisationen sowie der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und der Leiter des Abgeordneten-Kabinetts. Sie bereitet den Plan der Massenpropaganda vor und trägt gleichzeitig die Verantwortung für seine Durchführung. Dabei wird nicht nur der Themenplan ausgearbeitet, sondern auch beraten, wer für die organisatorische Vorbereitung der Veranstaltungen verantwortlich ist und welcher Propagandist eingesetzt wird. Dadurch ist es z. B. möglich, für Veranstaltungen der Freien Deutschen Jugend Genossen **aus dem Propagandistenkollektiv der Bildungsstätte der Partei** oder